

# Gemeinsamer Antrag der Grünen und MMW zum Seniorenpass

c/o. Iko Chmielewski, Schulstr. 10, 26316 Varel, Tel. 04451/83560  
c/o. Walter Langer

Stadt Varel  
-Der Bürgermeister-  
Windallee 4

26316 Varel

28.11.2006

## Eilantrag

Herr Bürgermeister,

wir möchten Sie bitten, folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Ausschuss für Familien und Soziales (30.11.2006) zu setzen:

Die MMW und Grünen schlagen vor, den Seniorenpass in seiner bisherigen Form durch ein neues Seniorenkonzept der Stadt Varel zu ersetzen:

Das bekannte Gutscheinheft wird abgeschafft. Die eingeplanten Haushaltsmittel (53.607,82 €) werden jedoch für die „Würdigung der Arbeitsleistung der Senioren“ fest geschrieben und für folgende Förderstruktur umgewidmet:

1. Anstelle der Gutscheine für die Bäder (22.958,88 €) sollen in Zukunft spezielle Seniorentarife in den städtischen Einrichtungen angeboten werden.
2. Die Kosten für den Veranstaltungsteil (Kaffeefahrt z.Z. 25.042,80 € und Theater) werden auf 15.000,-€ begrenzt \*). Die 15.000,- € werden dem neuen Seniorenbeauftragten (siehe Punkt 3) als Etat für Veranstaltungen zugeordnet.
3. Nutzung der frei gewordenen Mittel (finanziell ca. 15.000,- bis 20.000,- € sowie der personellen Aufwendungen für den Druck und Ausgabe der alten Seniorenpässe) für die Finanzierung der aktiven Seniorenarbeit. Mit diesen finanziellen Mitteln, könnte eine Stelle \*\*) finanziert werden, die dem Sozialamt angegliedert wird und sich um die Belange der Senioren (ähnlich dem Konzept einer Gleichstellungsbeauftragten) in unserer Stadt kümmert. D.h. Hilfestellungen bei Anträgen, Organisation von Seniorenveranstaltungen, -treffen, -selbsthilfegruppen usw., Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Langer & Iko Chmielewski

## Begründung:

zu 1

Die Gutscheine für die Bäder werden nur von einem kleinen Teil der Seniorenpassberechtigten genutzt und richten sich damit nur an einen speziellen Kreis. Den aktiven Nutzern ist vermutlich mit der Einführung eines günstigen Seniorenbadetarifs gedient. Darüber hinaus können durch den Tarif auch die nicht unerheblichen Druckkosten für

Gutscheine eingespart werden.

zu 2 und 3

Ein Seniorenbeauftragter kann als Ansprechpartner die Interessen und Probleme der älteren Generation schneller und besser erkennen und in aktiver Zusammenarbeit mit Senioren schlüssige Konzepte, Veranstaltungen, Verbesserungsvorschläge erarbeiten und durch den ihm zugeordneten Etat von 15.000,- € (\*\*\*) unabhängig und selbstständig organisieren. Gleichzeitig kann er als Ansprechpartner auch bei Problemlagen Einzelner Hilfestellung anbieten. Durch die Umwidmung der finanziellen Mittel, die für den Seniorenpass angesetzt sind, wird die Seniorenarbeit nachhaltig verbessert.

### Anmerkungen:

\* Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, die zu einer Reduzierung der Kosten in diesem Ansatz genutzt und ggf. bei miteinander kombiniert werden können: A. geringe Kostenbeteiligung, B. leichte Erhöhung der Berechtigungsgrenze auf das 63. Lebensjahr, C. keine kostspieligen Fahrten sondern ein spannendes Veranstaltungsangebot in Varel. Grundsätzlich könnten diese Rahmenbedingung ebenfalls von dem Seniorenbeauftragten erarbeitet und nach den Erfordernissen festgelegt werden (siehe auch \*\*\*).

\*\* Zunächst sollte die Besetzung einer halben Stelle angestrebt werden. Zur Finanzierung können die Kostenersparnisse aus den Bereichen „Kaffeeahrt“, „Theateraufführung“ und Sonstiges eingesetzt werden. Zusätzliche Förderungsmöglichkeiten der geplanten Stelle durch das Jobcenter (Wiedereingliederungshilfe), durch Drittmittel sowie eine freiwillige Unterstützung durch die freie Wirtschaft sollten geprüft werden.

\*\*\* Der Seniorenbeauftragte kann bei der Finanzierung von Projekten Sponsorenmittel, Zuschüsse und Kostenbeteiligungen einwerben, um die geringen Mittel effizienter einzusetzen.